

den ort, da wir dir, in vollkommener heiligkeit und gerechtigkeit, werden ewig dienen, Amen.

Unser Vater/ &c.

## Die schreckliche und erfreuliche Acten des grossen Tribunals.

Vorrede.

Wie schwer  
es sey, selig  
zu werden?

**J**E! wer kan denn selig werden? so sagten die jünger Christi, Matth. 19, 25. Es hatte unser Heyland einen reichen Pharisäer in die schule geführet, und ihn, nachdem er seine eigene gerechtigkeit gerühmt hatte, überwiesen, daß er die allererste lection eines Kindes Gottes, nemlich die selbstverläugnung, noch nicht gelernt. Darauf nahm Jesus anlaß mit seinen jüngern zu reden von dem reich Gottes, wie schwer es sey, daß ein reicher ins himmelreich komme; Ja, er sagte, daß es leichter sey, daß ein kameel durch ein nadelöhr gehe, oder (wie es andere geben) daß man ein dickes kabelthau durch ein nadelöhr bringe, als daß ein reicher ins reich Gottes eingehe. Da das die jünger Christi hörten, entsetzten sie sich, und sprachen: Je! wer kan denn selig werden? Wenn kein reicher selig wird, der das gold mehr liebet, als Gott, und dessen hertz an dem irdischen mehr hänget, als an dem himmlischen; wann niemand in den himmel kommt, der die welt nicht verläugnet/ und bereit ist vor Gottes ehre alles, was er hat, zu verläugnen, Je! wer kan denn selig werden?

Warum es  
so schwer sey,  
selig zu wer-  
den?

Eben das möchte man auch wohl sagen in erwegung des strengen gericht's Gottes, für welchen alle menschen dermahleins sollen erscheinen, und von ihrem ganzen leben rechenschafft geben, und nach ihren gedanken, Worten und wercken gerichtet werden: Je! wer kan denn selig werden? Denn warlich, es ist keine so leichte und geringe sache selig zu werden, wie sich manches sicheres welt-kind einbildet. Viel meynen, der himmel sey ihnen gewiß genug, und daß sie  
noch